im Beginn, die Herzen der Völker bis in alle Schichten zu durchdringen. Warum wollen wir es nicht auch den Palmen danken? Wahrlich, die Palmen sind die Boten des Friedens. Wie ihre wunderbare Blumenliebe dem Menschen das Licht der Wissenschaft, des Friedens zuführte, also kündeten sie schon in der Urwelt als Vorläufer des Menschen den Frieden der Natur an, die nun immer mehr aufhörte, sich in großartigen Umwälzungen, in Revolutionen zu verjüngen, die ihre Verjüngung nun in allmäliger, stiller, aber um so sicherer Entwicklung suchte und endlich auch mit dem Erscheinen des Menschen fand. Sein Erscheinen ist darum zugleich auch der höchste Friede, den die Natur über sich selbst aussprach. Der Mensch, der Palme gleich, das Symbol des Friedens. Es ist, als ob die alten Maler dasselbe gefühlt hätten, wenn sie ihren Heiligen den Zweig der Dattelpalme in die Hand als „die Palme des Friedens" drückten. Die Palme hat ihre Bestimmung wahr gemacht. Doch wie weit hat der Mensch das Ideal seiner Urmutter, der Erde, gerechtfertigt?

Vierte Ordnung.

Mit vier Staubgefäßen.

Die gemeine Mistel (Viscum album),

eine Schmarotzerpflanze, welche man nicht selten auf unsern Obstbäumen antrifft. Die ganze Pflanze hat ein gelbgrünes Ansehen. Die Frucht ist eine weiße, schleimige Beere. Man gewinnt aus der Rinde einen guten Vogelleim. Die Mistel war den alten Germanen heilig, denn sie war ein wichtiges Symbol in der Druidenlehre.

Der Sanddorn (Hyppophaë rhamnoides)

ist ein Strauch von 3—15 Fuß Höhe, welcher gerne an sandigen Ufern wächst. Die Blüthen sind unbedeutend, die Früchte erbsengroß und rothgelb. Das Holz läßt sich vorzüglich beizen. Man benutzt den Strauch zur Befestigung der Ufer und zur Anlegung von Hecken.

Gagel (Myrica gale)

wächst am liebsten in moorigen Haiden, wird 1—4 Fuß hoch, hat lanzettliche, lederartige Blätter, welche einen starken aromatischen Geruch von sich geben. Ein Absud der Blätter vertreibt sicher das Ungeziefer. Eine amerikanische Art, M. cerifera, schwitzt eine wachsartige Masse aus und wird deshalb Wachsbaum genannt.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386